

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SPRÜCH UND WITZ

## VOM HERDI FRITZ

**A**m Silvester hatte ich arg Streit mit meiner Frau. Sie nannte mich einen unverbesserlichen Zauderer. Darauf hörte ich auf, Weihnachtskärtchen zu schreiben und ging aus dem Haus.»

**M**an ist nur einmal jung. Später muss man sich andere Ausreden einfallen lassen.

**T**äfelchen am Eingang einer Bar: «Unser Betrieb bleibt wegen der guten Vorsätze unserer Gäste vom 1. bis 3. Januar geschlossen.»

**G**ast zum Kellner: «Herr Ober, wänn Sie scho uf de Rächnig s Datum dezuezeled, tänked Sie bitte draa, das mer scho de 1.1. und nüme de 3.1.12. händ!»

**E**iner meinte grämlich: «Kein Grund, das Jahresende zu begiesen. Denn ab 1. Januar ist mein Auto schon wieder weniger wert.»

**D**ie Modebewusste auf die Frage, ob sie fürs neue Jahr gute Vorsätze gefasst habe: «Für eine richtige Frau ist ein schöner Absatz wichtiger als ein guter Vorsatz.»

**W**ie isch d Silväschterparty gsii?»

«Sauglatt. Nu hani hinehäär e choge Müeh ghaa, is Näscht z choo.»

«Werum? Alkohol?»

«Nei, de Maa vo de Gaschtgäberi hät mi immer wider usegrücht.»

**E**r: «Du behauptisch also, ich heig bim Proschte uf s neu Johr übertribe?»

Sie: «Nei, das hehapt ich nid. Ich han eifach gsait, du sigisch dänn dihim fascht e Schtund vor em Goldfischglas gschande und heigisch brummet, d Färnsch-Aasägeri liidi under ere Tonschtöörig.»

**S**kisportlergarn: «Nie me go schiifahre am Himalaya! Immer diä Yeti uf de Pischte!»

**S**chneesturm. Zwei Wanderer finden sich nicht mehr zurecht. Doch plötzlich deutet der eine nach vorn und sagt erleichtert: «Schau her, wir sind in der Nähe eines Bauernhofs, dort vorn steht ein Huhn.»

Meint der andere leicht melancholisch: «Das ist kein Huhn, sondern der Wetterhahn auf dem Kirchturm.»

**G**rauehaft, dä Materialismus überall. Ich ghööre immer nu eis Wort: «Gält, Gält, Gält!»

«Und ich ghööre de ganz Januar duur dihim immer nu zwei Wörter: «Kei Gält, kei Gält, kei Gält!»»

**N**eulich war's so kalt, dass ein Portier beim Handausstrecken vor dem Hotel gleich zwei Dinge kriegt: Trinkgeld und Frostbeule.

**D**e Winter», klagt die Bar-dame, «isch au nüme, was er emol gsii isch. D Mane sind ali eso unverfroore.»

**N**icht gar so weit daneben: «Der Skilift zeigt im Januar, wo einst des Bauern Weidland war.»

**E**in Mieter zum Hausmeister: «Wänn's däa Winter mit Heize wider eso lausig klappt, müemer üsen Servierboy mit Winterpneu uusrüeschte.»

**C**hampagnerkorken sind nicht das einzige, was an Silvester ins Auge gehen könnte.

### Der Schlusspunkt

Die hieb- und stichfeste Bauernregel: «Und wieder fällt das neue Jahr grad auf den ersten Januar.»

## Aus der Saftpresse

Obwohl sich die Nationalliga gegen die Aktivierung von Spielern in den Bilanzen der vereine ausspricht, ist dem FC Wettingen durch dieses Vorgehen gewichtige finanzielle Substanz entgangen, was praktisch zu einer Aushöhlung des Klubvergnügens führte.

NZZ

Er verstand sein Handwerk und den Umgang mit den Mitmenschen so gut, dass er bald als die rechte Hand des Chefs galt, und sie auch zu führen wusste.

Rheintalische Volkszeitung

Weil wir Ihnen viele interessante, überraschende Entdeckungen im Wein gönnen, scheuern wir ganz gerne Ihre Neugier.

Mövenpick - Weinjournal

Beginnend mit einer festlichen Komposition von Claudio Monteverdi (1567 bis 1646), deren Text dem Postheiligen Rochus als Lobpreisung und Fürbitte gewidmet ist, und von Monteverdi sehr persönlich ausgedeutet wurde.

Bündner Zeitung

### 1 Tisch mit Schiefertafel

zu verkaufen, mit 4 Polsterstühlen für 12 Personen. Preis nach Absprache.

Der Landbote

Problemlos ist es auch, per Eisbahn, per Flugzeug oder mit dem eigenen Wagen in den Norden Deutschlands zu reisen.

Touring

## Fonduekurs «Auch für Könner und Männer»

Gratisanzeiger Fridolin

Wer aber radikal vorgehen und einen Freund zu Mineralwasser bekehren möchte, ertränkt einen lebendigen Aal in Wien und füllt diesen in eine schöne Flasche ab.

Schaffhauser Nachrichten

Die finanzielle Lage des Kantons Bern ruft nach Sparmassnahmen.

Dass nun aber fast ein Drittel der Sparsumme durch die Volksschule aufgebraucht werden soll, macht uns Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarschule Hinterkappelen wütend.

Berner Zeitung